

Montagsdemo

Nachbesserung

Sicher wissen Sie,

... wie es den Arbeitslosen, die nun Hartz IV-Faulenzer und Abzocker sind, geht.
...dass sie den ganzen Tag nur vor der Glotze sitzen, denn Bücher lesen können



sie nicht mehr, weil die Augen so schlecht geworden sind und kein Geld für eine Brille da ist. ...dass Hartz IV-Empfänger nun wieder mit der Hand waschen (Zeit dafür haben sie ja) weil die Waschmaschine defekt ist und ein Handwerker Geld möchte. ...dass diese Menschen nicht zum Arzt gehen und lieber krank bleiben um das vom Staat geschenkte Geld statt für notwendige Medikamente, in Brot und Wurst investieren.

...dass viele von den staatlich verordneten Faulenzern Brei als Nahrung zu sich nehmen, weil die Zähne ausgefallen sind. ...dass diese faule Bande noch nicht einmal aus ihrem Sessel kommt, um einen Theater- oder Kinobesuch zu machen. ...dass diese Menschen selbst zu faul sind, um an einer Familienfeier teilzunehmen und sie Ausreden benutzen wie: kein Fahrgeld oder kein Geld für ein Geschenk. ...dass Hartz IV-Empfänger dies eklige Gammelfleisch kaufen nur weil es billig ist. ...dass diese Schmarotzer auch ihre Kleidung aus den Kleiderkammern holen. ...dass diese nutzlosen Menschen auch Feiertage wie Weihnachten oder Ostern ausfallen lassen mit der Begründung: „kein Geld.“ ...dass die faulen Hartz IV-Akademiker sich zu schade sind, für 1 Euro den Dreck aus den Parkanlagen zu sammeln.

Weil Sie dies alles wissen:

haben sich Union und SPD auf **Nachbesserungen** an der Arbeitsmarktreform Hartz IV verständigt, das **Hartz-IV-Optimierungsgesetzes**. Arbeitslose sollen künftig direkt bei Antragstellung mit einem Beschäftigungs- oder Qualifizierungsangebot konfrontiert werden. Damit das auch Erfolg hat, will die Koalition ALG-II-Empfänger schärfer kontrollieren und Missbrauch rigoros ahnden. Das sei ein geeignetes Mittel, die Bereitschaft des Hilfesuchenden zur Arbeitsaufnahme zu prüfen. Arbeitsminister von NW, Karl-Josef Laumann (CDU), in FOCUS: „Wenn jemand Arbeit angeboten bekommt und diese nicht annimmt, muss es scharfe Sanktionen geben.“

Sie wollen nun endlich Schluss machen mit diesen Staats-Schmarotzern und diese wieder einer geregelten Arbeit zuführen. Ich jedenfalls würde mich freuen, wenn Sie das wahr machen würden und Sie Menschen, die genauso viel wissen wie Sie, Arbeit vermitteln, von denen sie ohne staatliche Zuschüsse leben könnten.

Beispiele :

Andrea, 54, lebt in Jena. Sie ist Kellnerin. Sie bekommt einen Stundenlohn von 5,20 Euro. Bei 40 Stunden pro Woche hat sie am Monatsende 830,- Euro Brutto.
Jörn, 29, arbeitet bei einer Wachgesellschaft in Bottrop, 50 Stunden die Woche. Für einen Stundenlohn von 4,50 Euro. Das ergibt einen monatlichen Bruttolohn von 900,- Euro.

Karl, 42, ist Bäckereiverkäufer in München. Dafür bekommt er zurzeit 8,15 Euro pro Stunde. Ihm droht die Entlassung. Er soll durch zwei Mini-Jobber ersetzt werden, die jeweils nur 4,70 Euro pro Stunde erhalten. Kein sozial gerechter Mindestlohn, kein Schutz vor Lohndumping.

In Deutschland leben 3,8 Millionen Menschen trotz Vollzeitarbeit in Armut. Sie müssen mit weniger als der Hälfte des durchschnittlichen **monatlichen Bruttolohns (1.470 Euro)** über die Runden kommen. Besserung ist nicht in Sicht. Es ist Zeit zu handeln, denn Arbeit darf nicht arm machen! Auf die Betroffenen kommt eine neue repressive Kampagne zu; somit werden die eigent-



lichen Probleme verschleiert. Während die deutsche Wirtschaft ihre Gewinne weiter ausbaut und in der Welt Export Meister ist, sollen die Erwerbslosen als Nicht- arbeitswillige Menschen 3. Klasse dargestellt werden, die man nur zur Arbeit zwingen müsste. Ein tiefer Schlag gegen alle Hartz IV Betroffene, die von einem Existenzminimum überleben müssen.

Rechtlich unbegründet ist es, dass ein Arbeitsloser nach jahrelanger hoher Einzahlung in die Arbeitslosen-Pflichtversicherung, nach einem Jahr Arbeitslosigkeit, in das Vakuum der „großzügigen“ staatlichen Fürsorge „ALG II“ fällt. Dann zusätzlich, zur Depressionsvorsorge, zu einem 1-Euro-Job verpflichtet werden kann, mit dem Hoffnungsgebenden Hinweis „Zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt“ bzw. „Zur Widergewöhnung an Arbeitstugenden“.

Von Arbeit muß man leben können!

S.E.I. aktiv

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative

**Kontaktadresse: Armin Kligge, Thomees Kamp 17, 58644 Iserlohn
Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619, eMail: Armin.Kligge@gmx.de**

- bitte lesen und weitergeben -